

EDELMETALLE ROHSTOFFE IMMOBILIEN BETEILIGUNGEN RARITÄTEN WISSEN

SACHWERT
WISSEN FÜR ANLEGER
MAGAZIN

SACHWERT

WISSEN FÜR ANLEGER

GAZIN

e-Paper



CLAUS VOGT
Kaufen Sie
jetzt auch
SILBER!

KATJA HEIJNEN
BEATE SANDER
- Von der Lehrerin
zur Börsenexpertin

»Es lohnt sich - GERADE JETZT!«

Oliver Goblirsch sieht »enormes Potenzial«
in Dubais Immobilienmarkt



4 192358 003904



Freiheit, schöner Götterfunken.



#PressefreiheitIstDeineFreiheit
www.mvfp.de

MVFP
Medienverband
der freien Presse

Impressum

SACHWERT Magazin ePaper

Verlag

BACKHAUS Finanzverlag GmbH ist ein Unternehmen der Backhaus Mediengruppe Holding GmbH, Geschäftsführender Gesellschafter
Julien Backhaus

Redaktion/Grafik

Chefredakteur (V. i. S. d. P.): Julien Backhaus

Redaktion:

Martina Karaczko,
Anna Seifert, Lea Trägenap
E-Mail: redaktion@backhausverlag.de

Objektleitung:

Judith Iben

Layout und Gestaltung:

Judith Iben, Christina Meyer

E-Mail: magazine@backhausverlag.de

Onlineredaktion

E-Mail: redaktion@backhausverlag.de

Herausgeber, Verleger

Julien Backhaus
Zum Flugplatz 44 | D-27356 Rotenburg
Telefon: (0 42 68) 9 53 04 91
E-Mail: info@backhausverlag.de
www.backhausverlag.de

Autoren (Verantwortliche i. S. d. P.)

Die Autoren der Artikel und Kommentare im Sachwert Magazin sind im Sinne des Presserechts selbst verantwortlich. Die Meinung des Autors spiegelt nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider. Trotz sorgfältiger Prüfung durch die Redaktion wird in keiner Weise Haftung für Richtigkeit geschwiegen denn für Empfehlungen übernommen. Für den Inhalt der Anzeigen sind die Unternehmen verantwortlich.

Vervielfältigung oder Verbreitung
nicht ohne Genehmigung.

Alle Rechte vorbehalten.

MVFP
Medienverband
der freien Presse

**BÜNDNIS
ZUKUNFT
PRESSE**
Eine Initiative von BDZV und MVFP

Folgen Sie uns auch auf



Martina Karaczko
Redakteurin

Bild: Alex Waitke

Aufstrebende Metropole – Dubai ist mehr als Blingbling

Dubais Wachstum steigt seit der Pandemie stetig an, für 2025 wird laut Statista ein Anstieg auf vier Prozent prognostiziert. Das arabische Land setzt bewusst auf den Nicht-Öl-Sektor und ist damit erfolgreich. In der Krypto-Szene ist Dubai eine feste Größe, die Künstliche Intelligenz ist ein weiteres Zukunftsfeld. Damit einhergehend wächst auch der Immobiliensektor, denn der fruchtbare Boden, den die Regierung für die Wirtschaft bereitet, zieht Menschen an, die diese Entwicklung mitgestalten und davon profitieren möchten. Dazu gehört auch Oliver Goblirsch.

Der Immobilienexperte kennt den Markt und ist davon überzeugt, dass das Potenzial für Anleger nach wie vor hoch ist. In unserem Interview erklärt er die Hintergründe, macht Appetit auf einen spannenden Markt, dessen aufstrebende Entwicklung in einer satten Welt wie der unseren mehr als aufregend ist und mahnt gleichzeitig eine kluge Herangehensweise an. Fundiertes Wissen ist aus seiner Sicht unerlässlich. Auch wenn Dubai den Anschein einer Goldgräberstadt hat – der Markt hat seine Gesetze und die sollte man kennen.

Das gilt auch für den Edelmetall-Branche. Claus Vogt zeigt auf, wie Gold und Silber sich gegenseitig beeinflussen. Dass es immer noch lohnen kann, in Gold zu investieren, hat er bereits in vorigen Marktkommentaren erklärt. Nun kommt noch eine klare Empfehlung für den kleinen Bruder Silber hinzu. Auch hier ermöglicht Sachverstand eine zeitige und vorausschauende Investition, um die bestmögliche Rendite zu erzielen. Mehr dazu lesen Sie im aktuellen Marktkommentar in dieser Ausgabe.

Es ist doch schön, dass wir alle vom Wissen anderer profitieren können. Beate Sander hatte auch große Lust, ihr Börsenwissen zu teilen. Die Lehrerin hatte vor vielen Jahren die Aufgabe, an ihrer Schule einen Börsenkurs zu gestalten – ohne Vorwissen! Daraus entstand eine Erfolgsgeschichte, die wir mit Freude gelesen haben: Einen Auszug aus »Beate Sander – Wie man reich und weise wird« haben wir für Sie als Appetithäppchen angerichtet.

Viel Vergnügen bei der Lektüre wünscht
Martina Karaczko

Titelstory

»Es lohnt sich – gerade jetzt!«

Oliver Goblirsch sieht »enormes Potenzial«
in Dubais Immobilienmarkt



Dubai – Stadt der Superlative und wirtschaftliches Epizentrum! Längst zieht die Golfmetropole nicht mehr nur Touristen an, denn auch internationale Anleger entdecken den Standort für sich. Insbesondere der Immobilienmarkt sorgt regelmäßig für Aufsehen, erreicht er doch immer wieder neue Höchststände.

Ein sicherer Hafen in bewegten Zeiten also? Davon ist der Immobilienexperte Oliver Goblirsch überzeugt. Im Interview hat er mit uns über die Trends und Chancen von Dubais Immobiliensektor gesprochen – und darüber, warum der richtige Zeitpunkt entscheidend sein kann.

Herr Goblirsch, die Immobilienpreise in Dubai steigen bereits seit einigen Jahren; kürzlich wurde sogar ein neuer Höchststand erreicht. Für wen ist der Markt so attraktiv und warum?

Dubai ist vor allem für internationale Investoren attraktiv, die nach politischer Stabilität, anlegerfreundlichen Rahmenbedingungen und dynamischem Wirtschaftswachstum suchen. Je nach Investitionsstruktur kann auch der steuerliche Vorteil interessant sein. Besonders Unternehmer und vermögende Privatpersonen schätzen die Möglichkeit, Kapital in einem währungsstabilen Umfeld zu investieren – mit klaren rechtlichen Rahmenbedingungen und hoher Liquidität. Der Markt zieht Käufer aus Europa, Indien, Russland, China und zunehmend auch aus den USA an. Das Besondere: In Dubai ist der Einstieg in renditestarke Immobilienprojekte oft schon mit deutlich geringeren Investitionsvolumen möglich als in vergleichbaren Weltmetropolen.

Trotz Rekordpreisen gibt es bereits Warnungen vor einer Überhitzung des Immobiliensektors. Ist der Hype also vorbei oder lohnt sich ein Investment noch?

Ich sehe den Markt nicht als überhitzt – vielmehr als differenziert. Natürlich gibt es Segmente mit überzogenen Bewertungen, insbesondere bei kurzfristigen Spekulationen. Wer jedoch strategisch denkt, findet weiterhin exzellente Einstiegsmöglichkeiten. Dubai entwickelt sich wirtschaftlich stark weiter, diversifiziert sich schon lange jenseits von Öl und profitiert von Zuwanderung, Technologieinitiativen und Mega-Events wie der COP28. Viele übersehen, dass Dubais offizielle Vision für 2040 eine Verdopplung der Bevölkerung auf mehr als 7,5 Millionen Menschen vorsieht – eine

Entwicklung, die Investoren enorme Chancen bietet, wenn sie rechtzeitig handeln. Bei einer aktuellen Anzahl von 1,4 Personen pro Wohnung bedeutet das in den kommenden 16 Jahren einen Bedarf von mehr als drei Millionen Wohnungen. In einem solchen Umfeld ist es kein »Hype«, sondern eine strukturelle Aufwärtsbewegung. Es lohnt sich – gerade jetzt!

Gibt es bestimmte Immobiliensegmente oder Stadtteile in Dubai, die Sie als besonders renditestark oder zukunftsfähig einschätzen – und wenn ja, warum?

Ja, definitiv! Wobei man zunächst unterscheiden sollte, welche Art von Rendite angestrebt wird. Letztlich hängt die Wahl des richtigen Segments von der persönlichen Strategie ab: Ob kurzfristiger Handel, langfristiger Cashflow oder strukturiertes Co-Investment – Dubai und die umliegenden Emirate bieten für jede Ausrichtung passende Möglichkeiten.

Hier lassen sich besonders auf drei verschiedene Arten attraktive Erträge erzielen: durch Handelsrendite – also Buy & Flip –, Mieteinnahmen – also Buy & Hold – und Co-Investments.

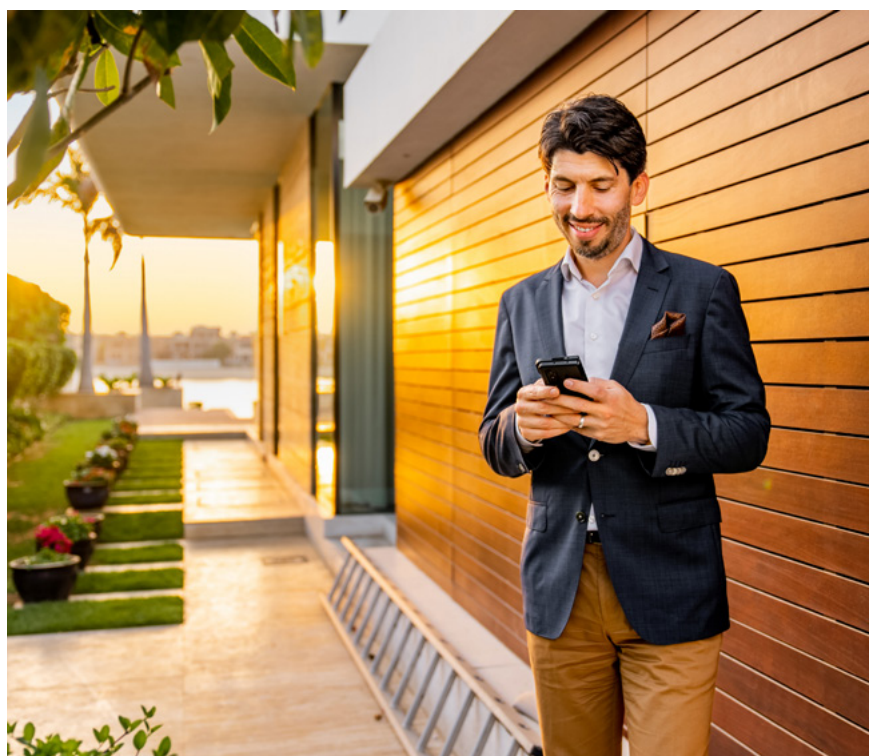
Wer auf kurzfristige bis mittelfristige Wertsteigerungen abzielt, findet in Off-Plan-Projekten besonders interessante Chancen. In aufstrebenden Lagen wie Dubai Islands oder Meydan lassen sich durch frühen Einstieg hohe Gewinnspannen beim späteren Verkauf erzielen – teilweise noch vor Fertigstellung der Immobilie. Unsere Kunden profitieren hier darüber hinaus von speziell optimierten Zahlungsplänen und dem exklusiven Zugang zu Einkaufsgemeinschaften, welche bereits im Einkauf den späteren Gewinn erhöhen.

Für Investoren mit Fokus auf stabile, laufende Einnahmen sind etablierte Viertel wie Dubai Marina, Downtown Dubai oder Business Bay attraktiv. Hier herrscht eine starke Mietnachfrage, die Nettoerträgen von sechs bis acht Prozent und mehr ermöglicht – bei gleichzeitig hoher Liquidität und professioneller Objektverwaltung. Höhere Mieteinnahmen von bis zu neun Prozent und darüber kann man auch in aufstrebenden B-Lagen erzielen, insbesondere durch den frühen Einkauf noch vor Baubeginn.

Immer mehr Anleger entscheiden sich auch für gemeinschaftliche Investments ▶

»In Dubai ist der Einstieg in renditestarke Immobilienprojekte oft schon mit deutlich geringeren Investitionsvolumen möglich als in vergleichbaren Weltmetropolen.«

– Oliver Goblirsch



Titelstory

in größere Projekte – etwa den Bau von Villen oder kleineren Wohnanlagen. Dabei wird Kapital gebündelt und gemeinsam in Projekte investiert, bei denen die einzelnen Anleger von Skaleneffekten, Projektentwicklungsmargen und einem professionellen Management profitieren. Diese Form eignet sich besonders für Investoren, die sich nicht selbst um Einzelimmobilien kümmern möchten, aber dennoch am Aufwärtstrend in Dubai partizipieren wollen. Wir bieten dies ausgewählt bei unseren eigenen Bauvorhaben – zum Beispiel dem Villenprojekt in der Golfcommunity von Al Zorah. Unsere Anleger schätzen dabei besonders die kurze Investitionsdauer, die direkte Information über den Bau- und Verkaufsfortschritt und die hohen Renditen.

Zu Ihrem Kundenstamm zählen vor allem vermögende Unternehmer und Privatpersonen. Welche Erwartungen haben diese an den Standort Dubai – und wie realistisch sind sie?

Aufgrund der politischen und wirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland und den westlichen Ländern kommen unsere Kunden primär, um ihr Kapital durch internationale Diversifikation zu

»Wir sehen eine stärkere Nachfrage nach nachhaltigen, durchdacht entwickelten Projekten mit echtem Mehrwert [...]«

– Oliver Goblirsch

schützen und aufgrund der positiven Markaussichten zu vermehren. Die Erwartungshaltung ist bei der richtigen Auswahl von Projekten und Partnerentscheidungen realistisch.

Auch sind die hohen Renditen in Verbindung mit dem deutlich geringeren bürokratischen Aufwand, wie zum Beispiel aufgrund vollständiger Digitalisierung der Prozesse oder des Wegfalls einer Nebenkostenabrechnung für den Mieter, weitere Gründe für die Entscheidung in ein Investment in den Vereinigten Arabischen Emiraten.

Dazu kommt teilweise auch der Wunsch nach einem möglichen Plan B für die persönliche Lebenssituation. Dubai erfüllt diese Erwartungen mit einer Kombination aus Sicherheit, hoher Lebensqualität und unternehmerfreundlichen Rahmenbedingungen.

Gibt es auch Bedenken, mit denen potenzielle Investoren auf Sie zukommen – und wie begegnen Sie diesen?

Ja, typische Fragen betreffen rechtliche Rahmenbedingungen, kulturelle Unterschiede und fehlende Marktkenntnisse. Wir begegnen diesen durch Transparenz, ausführlicher Aufklärung und einen strukturierten Investmentprozess. Unser Team begleitet Kunden von der Standortanalyse über die Auswahl renditestarker Projekte bis hin zur Verwaltung und Exitstrategie. Bei den rechtlichen Aspekten, wie einem individuellen Testament in den VAE oder steuerlichen Verpflichtungen wie der Anmeldung der Investitionen beim deutschen Finanzamt, arbeiten wir in enger Kooperation mit ortsansässigen Kanzleien zusammen. Wer mit dem richtigen Setup startet, stellt schnell fest, dass Dubai äußerst professionell und investorenfreundlich agiert.

Welche Kriterien müssen Ihrer Ansicht nach erfüllt sein, um mit einem Immobilieninvestment in Dubai passives Einkommen generieren zu können?

Drei Faktoren sind entscheidend: Erstens, die Lage: Sie bestimmt Nachfrage und Mietrendite. Zweitens, das Projekt selbst: Qualität, Management,

»Wer mit einer klaren Strategie, realistischen Erwartungen und einem verlässlichen Netzwerk investiert, kann von Dubais Wachstum langfristig profitieren.«

– Oliver Goblirsch



Zahlungsplan! Und drittens, die Exitstrategie: Wer von Anfang an über den möglichen Verkauf oder die Refinanzierung nachdenkt, investiert deutlich cleverer. Passives Einkommen ist in Dubai realistisch, häufig mit Nettorenditen zwischen sechs bis zehn Prozent – allerdings nur mit professioneller Auswahl und laufendem Monitoring.

Welche Trends sehen Sie für Dubai in den kommenden Monaten und welche Chancen, beziehungsweise Risiken, ergeben sich daraus?

Ein klarer Trend ist die zunehmende Reife des Marktes: Wir sehen eine stärkere Nachfrage nach nachhaltigen, durchdacht entwickelten Projekten mit echtem Mehrwert – sei es durch ein starkes Standortumfeld, hochwertige Bauqualität oder effiziente Bewirtschaftung. Käufer und Mieter werden selektiver, was besonders Projektentwickler und Investoren zu mehr Qualität und Differenzierung zwingt. Das kommt langfristig allen zugute.

Gleichzeitig verstärkt sich die internationale Kapitalzufuhr. Neben Privatanlegern steigen zunehmend Family Offices und institutionelle Investoren ein, was die Professionalität und Stabilität des Marktes weiter erhöht. Auch geopolitisch bleibt Dubai ein sicherer Hafen, gerade in unsicheren Zeiten.

Auf der Risikoseite sehe ich primär zwei Punkte: Zum einen beobachten wir im



Oliver Goblirsch ist geschäftsführender Gesellschafter der SIB Suevia. Die Immobilienfirma aus Stuttgart hat sich unter seiner Leitung zu einem weltweit agierenden Unternehmen entwickelt.

Off-Plan-Segment eine zunehmende Anzahl an Anbietern, die mit überzogenen Renditeversprechen oder mangelnder Transparenz arbeiten. Hier ist es für Investoren entscheidend, auf erfahrene Partner und eine sorgfältige Projektprüfung zu setzen, um Risiken bei Bauqualität, Fertigstellung oder Vermarktung frühzeitig auszuschließen.

Zum anderen gibt es Investoren, die Projekte mit der Absicht erwerben, diese vor Fertigstellung gewinnbringend weiterzuverkaufen – allerdings ohne den vollen Kaufpreis dauerhaft bereitstellen zu können. Bleibt der gewünschte Exit aus oder verzögert sich der Markt,

entsteht schnell ein finanzieller Engpass. Wer ohne ausreichendes Kapitalpolster oder Plan B agiert, kann dadurch unter erheblichen Druck geraten. Eine vorausschauende Liquiditätsplanung ist daher unerlässlich – auch in einem dynamischen Markt wie Dubai.

Die Chance liegt darin, jetzt die richtigen Weichen zu stellen: Wer mit einer klaren Strategie, realistischen Erwartungen und einem verlässlichen Netzwerk investiert, kann von Dubais Wachstum langfristig profitieren, sei es durch Wertsteigerung, durch laufende Erträge oder durch eine gezielte Diversifikation im Portfolio. ♦ AS (L)



Kaufen Sie jetzt auch SILBER!

Ein Gastbeitrag von Claus Vogt

Steigen Sie jetzt wieder bei Silber ein«, habe ich den Lesern unseres Börsenbriefs empfohlen. Der Silberpreis war gerade aus einer bullischen Flaggenformation nach oben ausgebrochen. Begleitet wurde dieses charttechnische Kaufsignal von zusätzlichen Kaufsignalen des Preis-Momentum-Oszillators und des mittelfristig orientierten MSA-Momentum-Indikators.

Die Details dieser bullischen Konstellation sehen Sie auf dem folgenden Chart. Er zeigt Ihnen den Verlauf des Silberpreises bis zum 24. Mai.

GROSSE AUFWÄRTSBEWEGUNG BEI SILBER

Zusammengenommen haben diese drei Kaufsignale für Silber einen Kursanstieg über die in Blau eingezeichnete

Obergrenze einer achtmonatigen Konsolidierung vorhergesagt. Deshalb wollten wir für unsere Leser keine Zeit verlieren und haben den sofortigen Einstieg empfohlen.

Wie Sie auf dem nächsten Chart des Silberpreises sehen, haben die Kurse inzwischen schon den Anstieg über diese Obergrenze vollzogen. Damit wurde ein weiteres charttechnisches Kaufsignal

SILBERPREIS IN \$ PRO UNZE, PREIS-MOMENTUM-OSZILLATOR, 2023 BIS 24. MAI 2025



Basierend auf dem Anstieg über die Obergrenze der rotgestrichelt eingezeichneten Flaggenformation und den gleichzeitig gegebenen Kaufsignalen des Preis-Momentum-Oszillators (unten im Chart) sowie des hier nicht gezeigten MSA-Momentum-Indikators haben wir den Wiedereinstieg bei Silber empfohlen.

SILBERPREIS IN \$ PRO UNZE, PREIS-MOMENTUM-OSZILLATOR, 2023 BIS 5. JUNI 2025



Mit dem inzwischen erfolgten Ausbruch über die Obergrenze einer 8-monatigen Konsolidierung wurde ein weiteres starkes Kaufsignal erzeugt. Silber befindet sich wahrscheinlich am Beginn einer großen Aufwärtsbewegung.

erzeugt. Und die hohe Dynamik, mit der das geschehen ist, spricht dafür, dass der Markt sich am Beginn einer starken Aufwärtsbewegung befindet. Für Käufe ist es also nicht zu spät.

XAU GOLDMINEN INDEX BEREITS NACH OBEN AUSGEBROCHEN

Die Bedeutung der hier beschriebenen Entwicklung geht weit über den Silbermarkt hinaus. Da sich die Edelmetalle Gold und Silber im großen Bild einer Edelmetallhausse im Gleichschritt bewegen, bestätigt dieser neue Aufwärtstrend bei Silber auch die Goldhausse. Darüber hinaus lässt er weitere hohe Kursgewinne bei den Edelmetallaktien erwarten.

Gold- und Silberminenaktien werden die großen Gewinner dieser Hausse sein, daran besteht für uns kein Zweifel. Vor vier Wochen hatte ich bereits über das wichtige Kaufsignal des XAU Goldminen Index geschrieben, dass wir mit Käufen ausgewählter Minenaktien vorweggenommen hatten. Damals notierte der Index bei 179,38 Punkten. Aktuell steht er bei 207,91 – ein Kursgewinn von 15,9 Prozent. Seit Anfang des Jahres ist der XAU Goldminen Index sogar schon um 49 Prozent gestiegen.

VIEL PLATZ FÜR WEITERE KURSGEWINNE

Doch das ist erst der Anfang einer sehr viel stärkeren Aufwärtsbewegung. Zu diesem Ergebnis kommen unsere Prognosemodelle und zahlreiche treffsichere Indikatoren. Kein Wunder, da dieser Sektor fundamental sehr attraktiv bewertet ist, während die Börse insgesamt eine historische Überbewertung aufweist! ♦

Der Autor



Claus Vogt ist Finanzanalyst und Autor von »Krisensicher Investieren«. Der Gold-Preisbänder-Indikator dient seinen Prognosen im Edelmetallsektor.

»Da sich die Edelmetalle Gold und Silber im großen Bild einer Edelmetallhausse im Gleichschritt bewegen, bestätigt dieser neue Aufwärtstrend bei Silber auch die Goldhausse.«

- CLAUS VOGT



Beate Sander

– Von der Lehrerin zur Börsenexpertin

Gekürzter Auszug aus dem Buch »Beate Sander – Wie man reich und weise wird« von Katja Heijnen und Beate Sander

Beate Sander, später immerhin Deutschlands erfolgreichste Börsenexpertin, kam per Zufall dazu, sich mit dem Thema Börse zu beschäftigen. Durch den Internet- und Mobilfunk-Boom der »New Economy« herrschte in den 1990er-Jahren eine allgemeine Aktieneuphorie. Vor allem im Bereich digitaler Technologie kam es zu einer Aufbruchstimmung. Die ersten Mobiltelefone erlebten ihre Markteinführung, das Internet breitete sich aus. Ab Mitte der 1990er-Jahre gab es zahlreiche Start-up-Gründungen im digitalen Bereich und vermehrt Börsengänge. Auch die in Bezug auf Aktienanlagen sonst eher zögerlichen Deutschen wurden von der allgemeinen Euphorie erfasst. Millionen von Menschen kauften zum ersten Mal in ihrem Leben Aktien.

Auch Beate Sanders Chef, Schuldirektor Franz Pfaller, hatte das Aktienfieber erfasst. Er bat sie, an der Schule eine Aktien-AG zu leiten. Sie sagte sofort zu: »Dann musste ich die langweilige Hausaufgabenbetreuung nicht machen. Das war mir deutlich lieber.« Was sie damals allerdings nicht wusste: Es gab kein vernünftiges Einführungsbuch ins Börsengeschehen, das sie und die Schüler hätten nutzen können. Als sie das feststellte, war es November – im Februar sollte die AG losgehen. »Schreiben Sie halt selbst schnell eins«, war der Lösungsvorschlag von Rektor Pfaller, als sie ihm ihr Problem schilderte. Damit hatte Beate Sander ihre nächste Herausforderung gefunden. Sie studierte Wirtschaftsbücher, las in der Fachpresse alles, was sie über Börse und Aktien finden konnte, und schaffte es, pünktlich zum AG-Start im Februar ein neues Schulbuch zu präsentieren: Börseneinstieg mit Spaß und Spannung, auch »Der kleine grüne Dax« genannt, wurde ihr erster Bestseller.

Mit zu dem Boom in Deutschland trug die Aktie der Deutschen Telekom bei, die am 18. November 1996 erstmals ausgegeben wurde. Der Schauspieler Manfred Krug warb für die neue »Volksaktie«,

Telekom-Chef Ron Sommer erklärte: »Die T-Aktie wird so sicher wie eine vererbte Zusatzrente sein.« Auch Beate Sander stieg damals in den Aktienmarkt ein, zwei Monate vor ihrem 60. Geburtstag. Es war das erste Mal in ihrem Leben, dass sie so viel Geld angespart hatte, dass sie über Aktienkauf nachdenken konnte. Vorher hatte sie von ihrem Lehrergehalt ihre pflegebedürftigen Eltern bis zu deren Lebensende unterstützt, da beide nur noch eine karge Rente hatten. Das

Haus musste abbezahlt und das Studium der Kinder finanziert werden. Weder sie noch ihr Mann hatten irgendetwas geerbt. Da war an Aktienkauf überhaupt nicht zu denken. Doch jetzt waren ihre Eltern tot, das Studium der Kinder beendet und da sie sparsam lebte, hatte sie es geschafft, 30 000 Euro anzusparen. Mit ihrem Mann Günther, mit dem sie immer noch unter einem Dach lebte, hatte sie getrennte Kassen. Er ließ sein Ersparnis auf dem Sparbuch liegen. ▶

»Die T-Aktie wird so sicher wie eine vererbte Zusatzrente sein.«
– Ron Sommer





»Was kann die Deutsche Telekom dafür, wenn die Leute zu völlig überhöhten Preisen einkaufen oder nachkaufen. So funktioniert nun mal der Markt.«

- Beate Sander

Alles andere war ihm zu unsicher. Sie kaufte hingegen, wie 1,9 Millionen weitere Kleinanleger, Aktien der Deutschen Telekom, die damals für einen Preis von 28,50 D-Mark, umgerechnet also 14,57 Euro, ausgegeben wurden. Im Gegensatz zu anderen Anlegern machte Beate Sander aber nicht den Fehler, später, als die Telekom abermals Aktien zu deutlich höheren Preisen auf den Markt warf, nachzukaufen. Die Aktie stieg auf ein Allzeithoch von 103,50 Euro im März 2000, um dann nach dem Platzen der Dotcom-Blase im Juni 2002 auf unter 10 Euro abzurutschen. Das Entsetzen der Deutschen war groß, das Vertrauen in Aktien als Geldanlage erst mal erschüttert. Beate Sander selbst kaufte erst wieder im Börsencrash 2008/2009 nach, als die Aktie bei unter 9 Euro lag. »Ich habe das Geschrei um die Telekom-Aktien nie verstanden. Ich war immer sehr zufrieden mit der Telekom und habe sie bis heute«, meinte sie. »Ich habe immer ordentlich Dividende gekriegt. Was kann die Deutsche Telekom dafür, wenn die Leute zu völlig überhöhten Preisen

einkaufen oder nachkaufen. So funktioniert nun mal der Markt.« Nichtsdestotrotz bot das Geschehen rund um die Telekom-Aktie für sie einen spannenden Einblick in die Börsenpsychologie.

Parallel zu ihrem eigenen Börseneinstieg wurde die Börsen-AG in ihrer Schule ein riesiger Erfolg. Ihre Schüler gewannen diverse regionale und überregionale Börsenplanspiele, die Presse berichtete darüber. Beate Sander bot sich dadurch eine große Chance. Sie wurde im Jahr 2000 in ein renommiertes Gremium für neue Lernmethoden im Bereich der Wirtschaftswissenschaften berufen, dem neben ihr der damalige Bundesbankdirektor Werner Heiring und zahlreiche Fachleute aus Didaktik, Lernpsychologie und Finanzwirtschaft angehörten. Sie lernte spannende Leute kennen, führte anregende Gespräche und vertiefte dabei ihr Finanz- und Börsenwissen. Immer wieder dachte sie darüber nach, wie man junge Leute für die Börse noch mehr begeistern konnte. Und irgendwann war die Idee zum »Börsenführerschein«

plötzlich da: einem Buch, mit dem man sich – ähnlich der Theorieprüfung beim Führerschein – die Grundlagen des Börsengeschehens erarbeiten kann, ergänzt durch Musterdepots, Test- und Übungsbögen, die es jedermann ermöglichen sollten, online oder auf dem Papier eine Abschlussprüfung vorzubereiten und sich sein Börsenwissen bescheinigen zu lassen. »Ich sah das Ganze plötzlich einfach vor mir«, erinnerte sie sich begeistert. »Das war wie eine Vision.« Parallel dazu entwickelte sie die Spielidee eines Börsen-Monopoly. Dass diese Idee brilliant war, merkte nicht nur der damalige Chef des FinanzBuch Verlags, der mit ihr ebenfalls in dem Gremium für neue Lernmethoden saß und sich auf ihre Anfrage sofort bereitfand, den »Börsenführerschein« in seinem Verlag herauszubringen. Auch der Vorstand der Frankfurter Citybank, dem Beate Sander in einem Vortrag die Idee ihres »Börsenführerscheins« und des begleitenden »Börsenmonopoly« vorstellte, war begeistert.

Eine Gruppe von Wirtschaftsprofessoren aus Ungarn und Russland, die ebenfalls anwesend waren, hatten das Potenzial der Idee ebenfalls erkannt und spontan beschlossen, die Idee und den Titel einfach zu klauen. Den Titel »Börsenführerschein« konnte Verlagschef Christian Jund gerade noch sichern; für »Börsenmonopoly« war es bereits zu spät. Beate Sander schrieb in den kommenden Jahren noch viele erfolgreiche Börsenratgeber – angefangen bei Reich werden mit Familienunternehmen über Wie finde ich die besten ETFs und Investmentfonds und – als großer Fußballfan – Der Ball muss ins Tor – Was Fußball, Aktien und Börse vereint und spannend macht bis hin zu Die richtige Geldanlage in Krisen und im Crash, womit sie auf die Corona-Krise reagierte. Doch ihr Aktien- und Börsenführerschein, der kurz vor ihrem Tod in der zehnten Auflage erschien und den sie extra noch mal überarbeitet hatte, war mit Abstand ihr erfolgreichstes Buch.

[...]

Nach ihrer Pensionierung als Lehrerin mit 65 Jahren hatte Beate Sander endlich Zeit, sich dem Börsengeschehen ganz und gar zu widmen – mit großem Erfolg. Doch es waren nicht nur die nackten Zahlen auf dem Depotauszug, die ihr Spaß machten. Beate Sander liebte es, zu Aktionärsversammlungen zu gehen, vor allem, wenn es dort gutes Essen gab. Sie trug in der Regel immer denselben Hosenanzug und nahm gerne einen Rucksack voll selbstgeschriebener Bücher mit. Schließlich war es für sie die Chance, Kontakt zu den vielen anwesenden

Kleinaktionären zu knüpfen und ihrer Lieblingsbeschäftigung nachzugehen: ihre Bücher an den Mann oder die Frau zu bringen. Vor allem bei ihren Lieblingsfirmen, meist Unternehmen aus dem M-DAX oder S-DAX, beschenkte sie die Vorstände auf der Hauptversammlung immer mit selbstgeschriebenen Gedichten, die sie dort vortrug. Diese Gedichte hatten bei den Vorständen einen solchen Kultstatus erreicht, dass sich im Vorfeld von Hauptversammlungen immer wieder einzelne Vorstandsmitglieder bei ihr explizit meldeten und sich ein neues Gedicht von ihr wünschten. Beate Sander ließ sich da nicht zweimal bitten, erfüllte den Wunsch aber nur, wenn die Firma in ihren Augen tatsächlich gut gewirtschaftet hatte. Hier ein Gedicht für die Firma NanoFocus, einem führenden Spezialisten für Soft- und Hardware im Bereich der industriellen 3-D-Oberflächenmesstechnik aus Oberhausen, das sie dort auf der Hauptversammlung 2015 vortrug:

*NanoFocus verfügt über viel Potenzial.
Oberflächenmesstechnik dreidimensional
bringt das Geschäftsmodell voran.
Die Vorjahreszahlen kommen gut an.
In allen vier Sparten läuft es gut.
Auftragseingänge machen Mut.
Der Umsatz steigt um 37 %.
Die Gesamtleistung nach oben rennt.
Hoch verdient und nicht nur Glück,
kehrt vom Minus ins Plus zurück.
Kreative Forschung aus vollem Rohr:
Automotive, Medtech, Labor.
Hochmoderne Produktplattform.
Techno-Fortschritt ganz enorm.
Ob Laborarbeit, ob Maschinenbau.
NanoFocus misst genau,
baut Schutzrechte und Patente aus.
Kommt mit neuen Produkten heraus.
Geliefert wird höchste Qualität,
Dafür steht jedes Messgerät.
Digitalisierung keine Utopie.
Zukunftsträchtige Industrie.
Die vierte industrielle Evolution
wird befeuert mit Investition.
Vertragsverlängerung zeigt an,
dass man dem Vorstand vertrauen kann.
Statt sich um die Zukunft zu sorgen,
verheißungsvolles Heute und Morgen.*

Beate Sanders Tagesablauf war – wenn sie nicht gerade auf einer Vortragsreise oder einer Aktionärsversammlung und deshalb unterwegs war – extrem diszipliniert: Ins Bett ging sie nie vor 23 Uhr, um 4 Uhr stand sie wieder auf. Dann setzte sie sich an ihren Computer, beantwortete eingegangene E-Mails und schaute sich an, wie sich ihr Aktiendepot entwickelt hatte. Die Ergebnisse der Wall Street hatte sie noch mitbekommen, bevor sie ins Bett ging, nicht aber Sydney und die Börsen in Tokio, Hongkong und Singapur.

»Beate Sander
– Wie man reich und weise wird«
von Katja Heijnen und Beate Sander
313 Seiten
Erschienen: März 2021
FinanzBuch Verlag
ISBN: 978-3-960-92806-5



Schließlich frühstückte sie gegen 5.30 Uhr – meistens ein Müsli mit frischen Früchten aus dem eigenen Garten – und las dabei das Handelsblatt und die Südwestpresse Ulm. Danach stand Sport auf ihrem Programm: Bis 2015 spielte sie aktiv Tennis. Parallel dazu wurde sie Mitglied im Fitnessstudio, das sie, nachdem sie mit Tennis aufgehört hatte, in der Regel fünfmal pro Woche besuchte. Alternativ trainierte sie auf dem Heimtrainer zu Hause und kickte oder warf Bälle gegen die Wand. Schließlich setzte sie sich wieder an den Rechner, um zu handeln oder zu schreiben, entweder eine ihrer wöchentlich erscheinenden Börsenkolumnen für bildplus oder sie

schrieb an einem ihrer Bücher weiter. Zwischendurch surfte sie im Internet, um sich über irgendwelche Themen zu informieren, die ihr relevant erschienen, oder las Sachbücher. Wenn sie zum Supermarkt oder zum Bäcker musste, ging sie grundsätzlich zu Fuß. Sie genoss es, sich etwas Leckeres zu kochen, wobei sie großen Wert darauf legte, dass das Essen auch optisch ansprechend aussah und sie an einem ordentlich gedeckten Tisch gepflegt sitzen und essen konnte. Da sie in den letzten Jahren Intervallfasten machte, nahm sie gegen 15 Uhr ihre letzte Mahlzeit zu sich. Alles in allem arbeitete sie im Schnitt pro Tag etwa elf Stunden, auch am Wochenende. ♦

»Alles in allem arbeitete sie im Schnitt pro Tag etwa elf Stunden, auch am Wochenende.«
– Katja Heijnen



DOKU / REPORTAGE



Reportage

Geschäfte unter Palmen – Die Mallorca Reportage

Immobilienunternehmer **Benjamin Dau** hat im vergangenen Jahr expandiert und auf Mallorca eine Niederlassung seines Unternehmens »Mayer & Dau« gegründet. Wir haben ihn begleitet und berichten, ob Dau seine ehrgeizigen Pläne umsetzen konnte.



Amazon Prime

Staffel 4: BERATER – Leben auf der Überholspur

Die Serie begleitet echte Berater in ihrer Berufs- und Lebenswirklichkeit. Alle Branchen sind vertreten: Immobilien, Finanzen, Marketing, Automobil, Fitness. Unterhaltung auf hohem Niveau, Spannung und Lernmomente zeichnen dieses Format aus.



Amazon Prime

Staffel 1: Deutschland, deine Unternehmer

Die Serie zeigt Gründer, die mit ihren und Unternehmen den Alltag vieler Menschen beeinflusst haben. Die Serie gibt spannende Einblicke in die Anfänge und in die Unternehmerpersönlichkeiten der Protagonisten.

TALK



Do, 12.06.

Experte: Warren Buffetts Handschrift bleibt

Warren Buffett, einer der erfolgreichsten Investoren aller Zeiten, will Ende des Jahres als Geschäftsführer von Berkshire Hathaway zurücktreten. Was bleibt, ist ein billionenschweres Vermächtnis, das vor allem durch die erfolgreichen Strategien des ...

NEWS



Fr, 06.06.

Musk greift Trumps Steuergesetz an

Wenige Tage nach dem Rückzug aus Washington übt Tech-Milliardär Elon Musk heftige Kritik an einem Paradeprojekt Donald Trumps. Musk griff das von Trump vorangetriebene Steuer- und Ausgabengesetz als »widerliche Abscheulichkeit« an. Er kritisierte auf seiner Online-Plattform X, die ...



Mi, 11.06.

Zahl der Großinsolvenzen steigt

Angeichts von Wirtschaftskrise und Zollstreit erwartet der Kreditversicherer Allianz Trade künftig noch mehr Firmeninsolvenzen in Deutschland – darunter viele Großinsolvenzen mit hohen Schäden. Das berichtet die Deutsche Presse-Agentur. Durch die Zollspirale würden die Insolvenzen 2025 in der Bundesrepublik um ...

Mi, 11.06.

Deutscher Maschinenbau: Weniger Aufträge

Deutschlands Maschinen- und Anlagenbauer haben im April erneut einstecken müssen. Die Eskalation des Zollstreits sorgt nach einem ermutigenden ersten Quartal für einen Rückgang bei den Neubestellungen. Der Branchenverband VDMA bilanziert für die ersten vier Monate 2025 zwar immer noch ein leichtes ...



Fr, 13.06.

Experte zum Generationswechsel in Unternehmen

Was geschieht mit dem Unternehmen, wenn der Geschäftsführer in Rente geht? Wann muss hier angefangen werden, einen geeigneten Nachfolger zu suchen? **Prof. Dr. Georg Kraus**, Autor und CEO von Kraus & Partner, ist zu Gast im wirtschaft tv ...

NEWS



Di, 10.06.

DHK: Deutsche Firmen in USA besorgt

Angeichts der aggressiven US-Handelspolitik unter Präsident Donald Trump sind deutsche Firmen mit Standorten in den USA sehr besorgt. Der Außenwirtschafts-Chef der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) sagte laut der Deutschen Presse-Agentur, man beobachte ...



Mi, 11.06.

Zahl der Millionäre in Deutschland gesunken

Nachdem das Statistische Landesamt gerade einen sprunghaften Anstieg der Einkommensmillionäre in der Corona-Zeit gemeldet hat, der durch die Presse geht, zeigt eine Studie aktuell ein ganz anderes Bild. Der gerade veröffentlichte »World Wealth Report« des Beratungsunternehmens ...

BÖRSE



Do, 22.05.

Experte zur Entwicklung der Immobilienpreise

Immobilien geraten immer mehr in den Fokus von Investoren, wenn es darum geht, das eigene Geld zu vermehren. Doch wie geht man hierbei am besten vor? **Peter Vogt**, der Geschäftsführer von Vogt Immobilien, ist zu Gast beim wirtschaft tv Börsentalk ...

Mi, 28.05.

Experte: In Krisen nicht hektisch kaufen und verkaufen!

Wie kann man als Investor auch die Krisenzeiten für sich nutzen? Wie kann man daraus lernen? Und was sollte man auf keinen Fall machen? Diesen Fragen geht der Vorstand von Primus Valor, **Gordon Grundler**, im wirtschaft tv Börsentalk mit ...

Nichts mehr verpassen!

Die aktuellsten Videos zu den Themen Wirtschaft, Unternehmen, Börse, Erfolg und Lifestyle jetzt wöchentlich als Übersicht.

Hier geht es zur Website:



Besuche uns auch auf unseren Social-Media-Kanälen



Seit dem 02. Juni 2025 ist die neue Ausgabe des SACHWERT Magazins bei Ihrem Zeitschriftenhändler oder im Online-Kiosk erhältlich.



Warren Buffetts Rückzug: Das Ende einer Ära an der Wall Street

Nach über sechs Jahrzehnten an der Spitze von Berkshire Hathaway hat Warren Buffett nun offiziell seinen Rückzug aus dem operativen Tagesgeschäft angekündigt. Der Schritt kam für viele überraschend. Der 94-jährige Starinvestor, der mit seiner besonnenen Strategie über Generationen hinweg Anleger geprägt hat, war mehr als nur ein CEO. Er war eine Institution. Eine Figur, die in Zeiten von Finanzblasen, Tech-Hypes und globalen Krisen stets Ruhe und Vernunft verkörperte. Mit einem Börsenwert von über einer Billion US-Dollar, einem Barvermögen von zuletzt 347,7 Milliarden und Beteiligungen an einigen der weltweit stärksten Marken hinterlässt Warren Buffett ein wirtschaftliches Vermächtnis, das in dieser Form wohl einzigartig ist.

EIN RÜCKTRITT MIT SYMBOLKRAFT
Während der diesjährigen Hauptversammlung von Berkshire Hathaway am

3. Mai in Omaha kündigte Warren Buffett überraschend seinen Rücktritt als CEO zum Jahresende an. Er erklärte: »Ich denke, die Zeit ist gekommen, dass Greg am Jahresende CEO des Unternehmens wird«. Damit setzt er ein Zeichen für Kontinuität. Denn das Unternehmen, dessen Aktienkurs sich unter seiner Führung



vervielfacht hat, wurde über Jahre auf diesen Moment vorbereitet. Die Nachfolge ist geklärt, und der Übergang gestaltet sich kontrolliert – ganz im Sinne des Value-Investors, der stets langfristig dachte.

DIE ZUKUNFT VON BERKSHIRE HATHAWAY

Buffetts Rückzug lenkt den Blick auf die Zukunft von Berkshire Hathaway. Das Unternehmen mit Beteiligungen an Konzernen wie Coca-Cola, Apple, American Express oder Chevron ist heute mehr als nur ein Investmentvehikel. Es ist ein dezentral organisierter Konzernverbund, dessen DNA tief mit Buffetts Philosophie verwoben ist: langfristiges Denken, Fokus auf inneren Wert, Ablehnung von kurzfristigen Spekulationen ...

Den kompletten Artikel lesen Sie in der aktuellen Printausgabe. Bestellbar unter www.sachwert-magazin.de/abonnieren/

Trumps Zollhammer – und warum Sie als Anleger trotzdem Ruhe bewahren sollten



Am 2. April schwang Donald Trump den großen Zollhammer und verkündete drastische Zollerhöhungen für fast alle Länder der Erde. In den Folgetagen brachen die Börsen ein: Der S&P 500 verlor an der Spitze bis zu 20 Prozent, der DAX und Dow Jones bis zu 15 Prozent. Selbst Big Tech wie Amazon und Alphabet blieben nicht verschont. Dies, obwohl ihre Geschäftsmodelle zu einem Großteil aus digitalen Dienstleistungen (zum Beispiel Cloud-Dienste, Online-Werbung, etc.) bestehen und sie deshalb von Einfuhrzöllen auf physische Waren lange nicht so stark betroffen sind wie klassische Produktionsbetriebe.

Zwar haben sich die Märkte von diesem ersten »Zollshock« schnell wieder

erholt, aber die Unsicherheit bleibt. China reagierte auf alle neuen US-Zölle bislang prompt mit neuen Gegenzöllen. Auch ob es bei Zöllen auf rein physische Waren bleibt, ist längst nicht mehr sicher. Anfang Mai brachte Trump erstmals Zölle auf internationale Filme ins Gespräch.

ZÖLLE HABEN VIELFÄLTIGE AUSWIRKUNGEN

Trump verspricht sich von den Zöllen eine Linderung des hohen US-Außenwirtschaftsdefizits von vier Prozent des BIP, genauso wie durch die Zolleinnahmen eine deutliche Verringerung des ...

Den kompletten Artikel lesen Sie in der aktuellen Printausgabe. Bestellbar unter www.sachwert-magazin.de/abonnieren/

W *wirtschaft* tv original

LEBEN AUF DER ÜBERHOLSPUR

BERATER

STAFFEL 4

Die Reality
Serie

Jetzt
streamen



Verfügbar auf

Amazon
Prime Video

Apple TV
iTunes

Joyn
Österreich

EINE PRODUKTION VON WIRTSCHAFT TV

PRODUZENT JULIEN BACKHAUS, REGIE NIKOLAOS ILIADIS, CARLOS NUÑEZ, KAMERA NIKOLAOS ILIADIS, CARLOS NUÑEZ,
MATHIAS BINDER, POSTPRODUKTION NIKOLAOS ILIADIS, SPRECHERIN MAJA BYHAHN, MUSIK ENVATO UND ARTLIST,
LIZENZEN STEVEN PRIESS, KOORDINATION MICHAEL KERASIDIS, FOOTAGE SHUTTERSTOCK, FATIH KOCAK